



DRAHTZUGSTRASSE 74
TELEPHON 4 53 86
POSTCHECK V II 12831
Gründung Jahr 1925

KURZER JAHRESBERICHT 1943

Zürich, April 1943.

An unsere Freunde und Gönner!

Wieder liegt ein Jahr der bösen Kriegszeit hinter uns. Was hat es uns gebracht? Wie haben wir das Ziel unserer Bestrebungen, nämlich **ältern Arbeitsfähigen** so weit als möglich Beschäftigung und Brot zu verschaffen, erreicht oder nicht erreicht?

Im Verlauf der ersten Kriegsjahre mussten wir unter dem Zwang der Rationierungsmassnahmen verschiedene Zweige unserer früheren Betätigungsmöglichkeiten aufgeben. Es blieben uns aber noch die Werkstätten für Holzbearbeitung (Schreinerei), Malerei und Schlosserei. Durch die Anstellung eines tüchtigen Schreinermeisters ist es uns möglich geworden, diese Abteilung etwas auszubauen und hat sie sich ordentlich entwickeln können. Zwar hat die Knappheit der Betriebsmittel uns nicht erlaubt, wesentlich mehr Arbeitsplätze einzurichten, denn die zugehörige Ausrüstung kostet immer viel Geld, aber die vorhandenen Plätze waren ständig vollbesetzt und an Aufträgen hat es uns nicht gemangelt. Die Kriegszeit treibt eben wunderliche Blüten. Während wir in früheren Jahren uns um Arbeitsgelegenheiten, um dauernd gute Aufträge und Beschäftigung für unsere Leute mühen und unsere Freunde und Gönner fortwährend um Zuwendung von Aufträgen bitten mussten, haben wir heute oft Mangel an geeigneten Arbeitskräften. Die Industrie und das Gewerbe verwenden in der Kriegszeit auch die ältern Arbeitskräfte noch, sodass verhältnismässig nur eine kleine Zahl Älterer beschäftigungslos dasteht. Wir können aber unsere Anstrengungen deswegen nicht verkleinern und wir dürfen es nicht unterlassen, fortwährend nach weiteren Arbeitsgelegenheiten zu suchen, denn die Verhältnisse können sich von heute auf morgen ändern und uns ganz plötzlich vor neue, grosse Aufgaben stellen. Denen werden wir eher gewachsen sein, wenn wir eine genügend gute Organisation zur Verfügung haben, die allerlei Stösse aus dem Wirtschaftsleben aufzufangen vermag.

Wir sind daher nach wie vor für alle Zuweisungen dankbar, die unsern Werkstätten Arbeit bringen.

Neben der ziemlich grossen Schreinerwerkstätte, die alle in dieses Gebiet gehörenden Arbeiten gerne ausführt, sind wir auch für Maler-, Tapezierer- und Schlosserarbeiten eingerichtet und nehmen dementsprechende Aufträge gerne entgegen. Was zudem in Haus und Garten von ältern Männern besorgt werden kann darf uns ebenfalls zutrauensvoll übertragen werden. Die Herstellung von Bodenwiche und Parfümerieartikeln haben wir von früher her beibehalten können. Unsere Produkte sind nach wie vor von guter Qualität und preiswert. Wir dürfen sie jedermann zur Abnahme empfehlen. Wenn wir bei dieser Gelegenheit unsern bestbewährten Feueranzünder «ORI» noch erwähnen, tun wir vielleicht mancher mit der Feuerung geplagten Hausfrau einen Dienst, aber ebensowohl unsern Arbeitern, die damit beschäftigt werden.

Im abgelaufenen Jahr haben wir ständig 18 Mann betätigt. Wir sind dankbar, dass für diese 5847 Arbeitstage (im Vorjahr 4712) möglich wurden und dass wir eine Lohnsumme von Fr. 72,650.40 (im Vorjahr Fr. 53,917.55) ausrichten konnten. Der Warenumsatz stieg im Berichtsjahr auf Fr. 69,803.79 gegenüber Fr. 54,786.74 im Vorjahr). Dieses Resultat ist sicher auch die angenehme Folge der Wahl eines kaufmännischen Leiters, die wir vor Jahresfrist vorgenommen haben.

Wir wissen freilich sehr wohl, dass dies nur möglich war, weil wir von den verschiedensten Seiten namhafte Hilfe und Unterstützung haben erfahren dürfen. Einmal sind uns die Behörden von Stadt und Kanton Zürich helfend zur Seite gestanden, um die durch das Alter der Arbeiter bedingte Minderleistung in Form eines Zuschusses tragen zu helfen.

Daneben aber hat uns die Bevölkerung unserer Stadt viel geholfen, sowohl durch Arbeitsaufträge, sowie auch durch grosse und kleine Gaben aller Art.

Wir können im Blick auf das vergangene Jahr für diese Hilfe der Behörden und unserer Bevölkerung nur herzlich danken. Wir verbinden damit zugleich die Bitte, uns auch im laufenden Jahr nicht zu vergessen und uns das bisherige Wohlwollen zu bewahren.

Jahres-Rechnung 1943

EINNAHMEN		Fr	AUSGABEN		Fr.
Ertrag der Arbeit		69,803.79	Wareneinkauf		24,128.85
Erlös aus Kartenverkauf		13,037.10	Löhne und Gehälter		72,650.40
Mitglieder und freiwillige Beiträge		27,786.60	Jahresbericht und Aufruf		2,742.25
Legate		2,000.—	Miete		4,566.65
			Versicherungen		4,861.85
			Heizmaterialien		2,972.40
			Bureaumaterialien, Drucksachen und Porti		686.32
			Allgemeine Unkosten u. Lohnausgleichskasse		2,549.75
			Elektrizität		686.85
			Frachten		237.25
			Reisespesen		287.33
			Reklame, Inserate etc.		1350.12
			Betriebsunkosten		570.35
			Abschreibungen:		
			a) Mobilien	406.30	
			b) Werkzeuge	705.83	
			c) Maschinen	1454.80	
					2,566.93
Oeffentliche Beiträge:			Delcredere		1,000.—
a) Stadt	Fr. 6,076.80				122,857.20
b) Kanton	" 6,472.55	12,549.35	Vorschlag 1943		2,319.64
					<u>125,175.84</u>
					<u>125,176.84</u>

Bilanz per 31. Dezember 1943

AKTIVA		Fr.	PASSIVA		Fr.
Kassa		910.17	Kreditoren		2,017.85
Postcheckkonto		144.32	Vorauszahlungen an feste Aufträge		2,133.25
Bankkonto		44.—	Warenumsatzsteuer		978.80
Debitoren		9,859.99	Rückstellung zur Deckung allfälliger Verluste auf Debitoren		4,648.17
Waren und Vorräte		5,046.40	Aktivenüberschuss		6,230.01
Werkzeuge		1.—			<u>16,007.88</u>
Maschinen		1.—			
Mobilien		1.—			
		<u>16,007.88</u>			

Revisorenbericht

An die Generalversammlung der „Hilfe für ältere Arbeitsfähige“, Zürich 8.
Sehr geehrte Damen und Herren!

Die Unterzeichneten haben die Jahresrechnung, umfassend den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 1943, einer eingehenden Revision unterzogen.

Durch zahlreiche Stichproben konnten wir die Uebereinstimmung der vorgenommenen Buchungen mit den Belegen feststellen. Die aufgestellte Betriebsrechnung, sowie die Saldo-Uebertragungen vom Vorjahre stimmen mit den Buchsaldi überein.

Ueber die Richtigkeit des Postcheck- und Bankguthabens haben wir uns anhand der Bestandesmeldungen bzw. Bankauszüge überzeugt.

Den per heute ausgewiesenen Kassabestand haben wir in Ordnung befunden

Gestützt auf die in allen Teilen einwandfreien Prüfungsergebnisse beantragen wir, die vorliegende Jahresrechnung und Bilanz per 31. Dezember 1943 zu genehmigen und den Verwaltungsorganen unter bester Verdankung Décharge zu erteilen.

Zürich, den 7. März 1944.

Die Rechnungsrevisoren: Adolf Tobler
Ernst Weber.